



Leseflüssigkeit trainieren in der Schulansfangsphase

Startpaket für Lautlese-Tandems
mit Silbenmarkierung

Leseflüssigkeit trainieren in der Schulanfangsphase

Startpaket für Lautlese-Tandems
mit Silbenmarkierung

Autorinnen: Irene Hoppe, Beate Janzen

IMPRESSUM

Herausgeber

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg (LISUM)
14974 Ludwigsfelde-Struveshof

Tel.: 03378 209 - 0

Fax: 03378 209 - 149

www.lisum.berlin-brandenburg.de

Autorinnen Irene Hoppe und Beate Janzen

Redaktion Irene Hoppe

Beratung Marion Gutzmann

Gestaltung und Layout Irene Hoppe, Steffi Woyach

Titelbild Katja Friedrich

Landesinstitut für Schule und Medien Berlin-Brandenburg, Ludwigsfelde 2019

Soweit nicht abweichend gekennzeichnet zur Nachnutzung freigegeben unter der Creative Commons Lizenz cc by-sa 4.0, zu finden unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>



Links Alle Internetquellen, die in der Handreichung genannt werden, wurden am 24.05.2019 zuletzt geprüft.

Inhalt

Einführung	6
Die fünf Übungsstufen im Überblick	10
Materialpaket	11
Übungsstufe 1 <i>Reimpaare lesen</i>	12
Übungsstufe 2 <i>Gereimte Satzpaare lesen</i>	18
Übungsstufe 3 <i>Satztreppen lesen</i>	24
Übungsstufe 4 <i>Immer längere Wörter lesen</i>	30
Übungsstufe 5 <i>Satzreihen lesen (Tierinfos)</i>	36
Quellen	47
Portfolio/Lesepass	48

Einführung

Warum sind Lautlese-Tandems zum Üben der Leseflüssigkeit bereits in der Schulanfangsphase sinnvoll?

Die Entwicklung der basalen Lesefertigkeiten – und hier vor allem die Förderung der Leseflüssigkeit – nimmt in der Schulanfangsphase einen großen Raum ein. Das ist notwendig, weil das flüssige Lesen die Konzentration auf den Textinhalt und somit das Erschließen des Textinhalts erst möglich macht.¹

Sobald die Kinder über die Synthesefähigkeit² (auf der Wortebene) verfügen, ist es wichtig, dass sie darin Sicherheit gewinnen, zunehmend flüssiger lesen und dabei ihre Lesegeschwindigkeit steigern. Leseflüssigkeit kann besonders effektiv im Rahmen von Lautlese-Tandems geübt werden. Lautes Lesen fördert und fordert die Lesegenauigkeit. Das gemeinsame, wiederholte Lesen von Wörtern, Sätzen und Texten im Tandem (z. B. mit einem Coach oder einem Partnerkind) automatisiert zunehmend die Worterkennung und gibt den Leserinnen und Lesern Sicherheit. Oft können diese schon nach kurzem Zeitraum Erfolge verbuchen.³

Für welche Schülerinnen und Schüler ist das „Startpaket für Lautlese-Tandems“ entwickelt worden und wie ist es aufgebaut?

Das „Startpaket für Lautlese-Tandems“ wurde für Leserinnen und Leser in der Schulanfangsphase entwickelt, die sicher in der Synthese sind und nun das flüssige Lesen üben müssen. Das Material orientiert sich an der Kompetenz 2.7 Lesen – Lesefertigkeiten nutzen/Flüssig Lesen auf der Niveaustufe B im RLP 1-10/Fachteil C Deutsch⁴ (s. nebenstehende Abbildung). Das Startpaket besteht aus fünf Übungsstufen, die aufeinander aufbauen. Das verwendete Wortmaterial bezieht sich in großen Teilen auf den Grundwortschatz 1/2 der Länder Berlin und Brandenburg. Viele Wörter sind bewusst wiederholt in verschiedene Übungen integriert, um das Lesen dieses Wortschatzes zunehmend zu automatisieren.



	Flüssig lesen	Texte gestaltend vortragen
	Die Schülerinnen und Schüler können	
A	Buchstaben, einfache Silben, bekannte Wörter wiederfinden	Wörter und Sätze (z. B. Reime) nachsprechen
B	Wörter gliedern kurze Wörter auf einen Blick erfassen kurze Sätze in Sinneinheiten einteilen	Satzzeichen für die Vortragsgestaltung berücksichtigen
C	Wörter auf einen Blick erfassen zeilenübergreifend lesen	Texte zum Vorlesen vorbereiten und Vorlese-/Vortragshilfen beim Vortragen nutzen
D	Sätze gliedern und vorausschauend lesen	einen Textvortrag kriterienorientiert gestalten und einschätzen
E		Mittel der nonverbalen Gestaltung und der Intonation einsetzen, um beabsichtigte Wirkungen zu erzielen
F		
G	komplexe Textstrukturen gliedern und vorausschauend lesen	Varianten des Vortrags als Darstellung verschiedener Lesarten erproben und reflektieren
H		

¹ Vgl. Rosebrock, Cornelia u.a., 2011. Leseflüssigkeit fördern. Lautleseverfahren für die Primar- und Sekundarstufe. Seelze: Klett/Kallmeyer

² Synthesefähigkeit meint das Übersetzen der Buchstaben in Laute und das Zusammenschleifen der Laute zum Wort.

³ Es gibt auch positive Erfahrungen mit Lautlese-Tandems, die Leseflüssigkeit bereits auf der Silbenebene trainieren.

⁴ © Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin, Ministerium für Bildung, Jugend und Sport des Landes Brandenburg, Hrsg., 2015. Rahmenlehrplan für die Jahrgangsstufen 1–10. Fachteil C Deutsch. Berlin, Potsdam. Verfügbar unter: <http://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/unterricht/rahmenlehrplaene/implementierung-des-neuen-rahmenlehrplans-fuer-die-jahrgangsstufen-1-10/amtliche-fassung>

Wie sollten die Lautlese-Tandems zusammengestellt sein?

Beim Lautlesetraining mit fortgeschrittenen Leserinnen und Leser in höheren Jahrgangsstufen hat es sich bewährt, die Tandems so zusammenzustellen, dass das eine Partnerkind über eine stärkere Lesekompetenz verfügt (Trainerin/Trainer) und somit das andere (Sportlerin/Sportler) unterstützen, z. B. auf Verlesungen aufmerksam machen kann.

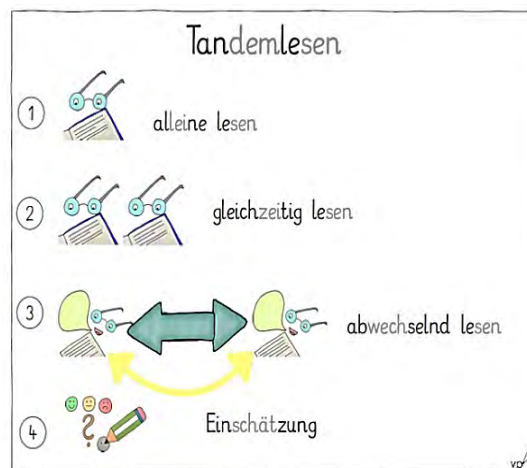
In der Schulanfangsphase lernen die Schülerinnen und Schüler die kooperative Lernform des Tandemlesens erst kennen. Grundsätzlich ist hier bei der Tandem-Zusammenstellung zu beachten, dass beide Partnerkinder die Synthese verstanden haben, gerne und konzentriert zusammenarbeiten.

Möchte die Lehrkraft die Tandems auch hier nach Leistungsstand einteilen, dann ist (allerdings frühestens am Ende des ersten Schuljahrs bzw. zu Beginn des 2. Schuljahrs) als Grundlage dafür aus ILEA2 die Wortebene-Lesegeschwindigkeitsanalyse⁵ zu empfehlen. Nach der Auswertung der Wortebene-Lesegeschwindigkeitsanalyse bringt die Lehrkraft die Ergebnisse der Schülerinnen und Schüler in eine hierarchische Reihenfolge. Anschließend werden zwei Gruppen gebildet: die stärkeren und die schwächeren Leserinnen und Leser. Nun kann die Einteilung in sinnvolle Tandems erfolgen. Aus der Nr. 1 der stärkeren Leserinnen und Leser und der Nr. 1 der schwächeren Leserinnen und Leser wird ein Tandem gebildet, aus der Nr. 2 der stärkeren Leserinnen und Leser und der Nr. 2 der schwächeren Leserinnen und Leser wird das nächste Tandem gebildet usw.

Wie läuft das Tandem-Lesen ab?

Pro Übungssequenz beschäftigen sich die Lautlese-Tandems immer mit **einer** Partner-Lesekarte aus dem Materialpool. So beträgt die Übungszeit ungefähr 12 bis 15 Minuten. Die Übungsstufen 1 bis 4 haben leicht steigende Anforderungen über die Lesekarten hinweg. Deshalb ist es günstig, wenn die Lesekarten in der festgelegten Reihenfolge genutzt werden. Bei Übungsstufe 5 muss die Reihenfolge nicht berücksichtigt werden.

Der Trainingsablauf verbindet nach einem ersten individuellen Kennenlernen des Textes über das stille Lesen Elemente des wiederholten Lautlesens mit Elementen des begleitenden Lautlesens. Die Lese-tandems werden in das Lautlese-Training, seinen Ablauf usw. anhand eines verabredeten Trainingsplans eingeführt, der z. B. über Symbole für alle sichtbar im Klassenraum präsentiert wird, wie das nebenstehende Beispiel aus der Praxis einer Potsdamer Grundschule⁶ zeigt. Dabei sind vorab Entscheidungen durch die Pädagoginnen und Pädagogen zu treffen:



Sollen die Partnerkinder gemeinsam mit einer Lesekarte trainieren oder soll jedem Kind die (identische) Lesekarte vorliegen? Für beide Vorgehen gibt es gute Gründe. Das Trainieren mit einer gemeinsamen Karte schafft eine sehr dichte gemeinsame Übungssituation. Das stärkere Lesekind kann z. B. mit einem

⁵ https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/lernbegleitende_Diagnostik/ilea/2010/2SchuelerDeutsch.pdf (Schülerheft)

https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/unterricht/lernbegleitende_Diagnostik/ilea/2010/2LehrerLesen.pdf (Lehrerheft)

⁶ Der Trainingsplan wurde von Viola Corinna Petersson, Lehrerin der Rosa-Luxemburg-Schule in Potsdam, erstellt mit dem Worksheet Crafter – www.worksheetcrafter.com, cc by nc sa 4.0, zu finden unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/legalcode.de>

Stift immer wieder zeigen, an welcher Stelle auf der Lesekarte gerade gelesen wird. Andererseits können sich wieder andere Schülerinnen bzw. Schüler beim Lesen besser konzentrieren, wenn sie ihre eigene Lesekarte vor sich haben.

Sollen die Schülerinnen und Schüler aufgefordert werden, einen Stift oder ihren Finger beim Lesen mitzuführen? Hier sollte möglichst individuell und nicht pauschal für die Lerngruppe entschieden werden. Ist der Stift bzw. der Finger für das eine Kind eine Orientierungshilfe, so gibt es auch Schülerinnen und Schüler, bei denen das Vorgehen weniger sinnvoll ist und das Hilfsmittel die Entwicklung kompetenter Blickführung eher behindert.

Aufgrund von Erfahrungen ist folgender Ablauf für die Übungsstufen 1 bis 4 empfehlenswert:

Trainingsplan (Übungsstufen 1 bis 4)

1. Jedes Partnerkind liest die Lesekarte still für sich.
2. Die Partnerkinder lesen die Lesekarte gemeinsam gleichzeitig halblaut vor.
3. Die Partnerkinder lesen nun abwechselnd: Ein Partnerkind liest die schwarzen Zeilen, das andere Partnerkind liest die blauen Zeilen. Bei Verlesungen usw. verbessern sich die Partnerkinder gegenseitig freundlich.
4. Die Partnerkinder lesen den Text noch einmal, tauschen jetzt aber die Zeilen.
5. Im Lesepass wird abschließend eingetragen, wie gut das Lesen gelungen ist.

In der Übungsstufe 5 beschäftigen sich die Kinder mit kurzen informativen Texten. Hier sollte vor dem Lesen noch eine wichtige Lesestrategie vorangestellt werden.

Trainingsplan (Übungsstufe 5)

1. Die Partnerkinder lesen die Überschrift und betrachten das Bild auf der Lesekarte. Sie tauschen sich zu folgender Frage aus: Was weiß ich schon über das Tier?
2. Jedes Partnerkind liest die Lesekarte still für sich.
3. Die Partnerkinder lesen nun abwechselnd: Ein Partnerkind liest die schwarzen Zeilen, das andere Partnerkind liest die blauen Zeilen. Bei Verlesungen usw. verbessern sich die Partnerkinder gegenseitig freundlich.
4. Die Partnerkinder lesen den Text noch einmal, tauschen jetzt aber die Zeilen.
5. Im Lesepass wird abschließend eingetragen, wie gut das Lesen gelungen ist.

Wichtig ist, den Trainingsablauf neuen Tandems modellhaft Schritt für Schritt vorzustellen und die ersten Trainingseinheiten z. B. durch Pädagoginnen und Pädagogen bzw. Lesepatinnen und Lesepaten zu betreuen, damit die Schülerinnen und Schüler den Ablauf korrekt einüben und selbstständig durchführen können.

Wie schätzen die Schülerinnen und Schüler ihre Lesefertigkeit nach einer Übungssequenz ein?

Im Lesepass (in Form eines Flyers mit sechs Seiten, s. S. 45/46) gibt es für die Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit, nach jeder Übungssequenz einen Kreis mit vier Segmenten auszumalen und so ihre Lesefertigkeit einzuschätzen. Auch das Partnerkind gibt eine Einschätzung ab. Bei den jungen Leserinnen und Lesern wird im Startpaket noch darauf verzichtet, die Selbsteinschätzung auf detailliertere Kriterien (Lesegenauigkeit, Lesetempo, Betonung ...) zu beziehen. Der Lesepass kann in das Portfolio des Kindes integriert werden. Vorab sollte mit den Schülerinnen und Schülern besprochen bzw. vereinbart werden, was die verschiedenen Ausmalvarianten bedeuten. Hier ein Vorschlag:



Ich habe die Lesekarte super gelesen.



Ich habe die Lesekarte gut gelesen.



Ich habe einige Lesefehler gemacht. Ich übe den Text noch einmal.



Ich hatte Probleme beim Lesen. Ich übe den Text noch einmal.

Selbstverständlich sind auch andere Symbole nutzbar, an die die Lernenden evtl. schon gewöhnt sind (z. B. Sterne, Smileys, Punkte).

Wie oft sollten die Kinder wöchentlich im Rahmen von Lautlese-Tandems üben?

Dieses Verfahren sollte dreimal wöchentlich (ca. 15 Minuten lang) über einen längeren Zeitraum durchgeführt werden, um effektiv zu sein.

Im Land Berlin kann das Startpaket im Rahmen des Leseflüssigkeitstrainings genutzt werden, das Berliner Grundschulen dreimal wöchentlich jeweils 15 Minuten durchführen sollen⁷.

Im Land Brandenburg kann das Leseflüssigkeitstraining mit dem Startpaket für die Umsetzung von Punkt 1 des 5-Punkte-Programms zur Verbesserung der Kompetenzen der Schülerinnen und Schüler im Lesen und Schreiben genutzt werden, in dem es darum geht, dass Schulen verbindliche Lernzeiten für den Spracherwerb festlegen⁸.

Wie können Eltern ihre Kinder auf dem Weg zum flüssigen Lesen unterstützen?

Eltern wollen ihre Kinder unterstützen, sind aber oft unsicher, wie sie dabei vorgehen können. Eine detaillierte Beschreibung, wie Eltern als Lesecoaches für ihre Kinder gewonnen werden können, findet sich in der LISUM-Broschüre „Gemeinsame Sache machen. Eltern als Partner der Leseförderung in der Schulanfangsphase“⁹. Hier wird gezeigt, wie Eltern auf einem Elternabend zum Thema Leseflüssigkeit informiert werden und sich damit aktiv an Stationen auseinandersetzen können. Im Bereich Lesecurriculum auf dem Bildungsserver gibt es dazu auch Informationen sowie ein Eltern-Faltblatt als Download mit Anregungen für Sichtwortschatz-Übungen und das Lautlese-Training zu Hause¹⁰.

⁷ <https://www.berlin.de/sen/bildung/unterricht/schulqualitaet/massnahmen/>

⁸ https://mbjs.brandenburg.de/media_fast/6288/159-18-anhang_5-punkte-programm_verbesserung_lesen_und_schreiben.16571765.pdf

⁹ https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/fileadmin/bbb/schule/grundschulportal/publikationen_grundschule/Gemeinsame_Sache_machen_2015.pdf

¹⁰ <https://bildungsserver.berlin-brandenburg.de/themen/sprachbildung/lesecurriculum/lesen-im-unterricht/lesen-im-deutschunterricht/dekodierfaehigkeit/eltern-als-lese-coaches>

Die fünf Übungsstufen im Überblick

Das Übungsmaterial hat lediglich Modellcharakter und kann selbstverständlich erweitert oder verändert werden.

Übungsstufe 1: Reimpaare lesen

10 Partner-Lesekarten mit leicht steigender Anforderung

Durch den Reim wird die Hypothesenbildung beim Lesen der Wörter erleichtert und gefördert.

Achtung: Die einzelnen Karten müssen in Streifen geschnitten werden.

Markierung: gelber Punkt



Übungsstufe 2: Gereimte Satzpaare lesen

5 Partner-Lesekarten mit leicht steigender Anforderung

Durch den Reim wird die Hypothesenbildung beim Lesen der Satzpaare erleichtert und gefördert.

Markierung: oranger Punkt



Übungsstufe 3: Satztreppen lesen

5 Partner-Lesekarten mit leicht steigender Anforderung

Das wiederholte Lesen von Wörtern (besonders der Häufigkeitswörter) in der Satztreppe fördert die automatisierte Worterkennung.

Markierung: roter Punkt



Übungsstufe 4: Immer längere Wörter lesen

5 Partner-Lesekarten mit leicht steigender Anforderung

*Längere Wörter zu lesen, ist eine besondere Herausforderung. Um längere Wörter flüssig lesen zu können, muss ein Wort beim Lesen richtig segmentiert, also gegliedert werden. Dabei hilft das Erkennen bekannter Wörter, die Nahtstelle im Wort leichter zu finden. Zur Unterstützung sind in den Lesekarten die Wortteile farblich abgestuft, z. B. **Nordostwind**. Die Wiederholung gleicher Wortteile in Texten verhilft zu einer schnelleren Strukturierung. Außerdem trainiert die zunehmende Worterweiterung auch die Erweiterung der Blickspanne der Lesenden.*

Markierung: blauer Punkt



Übungsstufe 5: Satzreihen lesen (Tierinfos)

10 Partner-Lesekarten

Zahlreiche Wörter sind bewusst in verschiedene Karten mehrfach integriert, um diesen Wortschatz zunehmend zu automatisieren. Im Anschluss an das Training sollte immer auch ein inhaltlicher Austausch zum Text stattfinden, indem die Schülerinnen und Schüler sich über die interessanteste Information austauschen.

Markierung: grüner Punkt



Startpaket für Lautlese-Tandems

mit Partner-Lesekarten auf fünf Übungsstufen

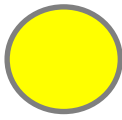
Material





Übungsstufe 1

Reimpaare lesen



Reimpaare lesen

Karte 1

der Hund
der Mund

der Wal
der Schal

der Tee
die Fee

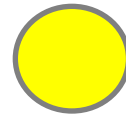
der Hut
der Mut

der Baum
der Raum

das Nest
der Rest

das Haus
die Maus

der Ast
die Last



Reimpaare lesen

Karte 2

das Kind
das Rind

die Wand
das Land

der Ball
der Fall

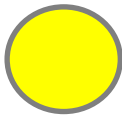
die Nase
der Hase

das Geld
der Held

die Note
der Bote

die Hand
der Sand

das Bild
das Schild



Reimpaare lesen

Karte 3

der Bau
die Frau

der Fluss
der Schluss

der Baum
der Traum

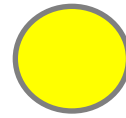
der Berg
der Zwerg

der See
der Schnee

der Zopf
der Knopf

die Not
das Brot

der Turm
der Wurm



Reimpaare lesen

Karte 4

der Rauch
der Bauch

das Buch
das Tuch

das Licht
der Wicht

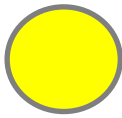
das Loch
der Koch

das Dach
der Bach

die Nacht
die Jacht

der Teich
das Reich

der Tisch
der Fisch



Reimpaare lesen

Karte 5

der Name

die Dame

die Dose

die Hose

die Mutter

die Butter

die Wanne

die Tanne

die Katze

die Tatze

die Klasse

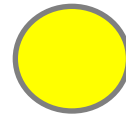
die Tasse

die Puppe

die Suppe

der Himmel

der Schimmel



Reimpaare lesen

Karte 6

die Eule

die Beule

der Regen

der Segen

der Vater

der Kater

die Tasche

die Flasche

die Runde

die Stunde

der Junge

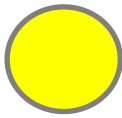
die Zunge

die Wette

die Kette

der Zucker

der Drucker



Reimpaare lesen

Karte 7

die Reise
die Gleise

die Meise
die Preise

die Eiche
die Streiche

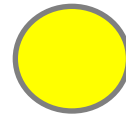
das Seil
der Pfeil

das Bein
der Schein

die Feier
der Geier

die Feige
die Geige

der Wein
der Stein



Reimpaare lesen

Karte 8

die Ziege
die Wiege

die Biene
die Schiene

der Riese
die Wiese

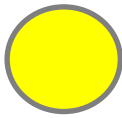
der Dieb
das Sieb

die Liege
die Fliege

der Spiegel
der Ziegel

das Tier
der Stier

der Brief
der Mief



Reimpaare lesen

Karte 9

das Ruder
der Bruder

die Socken
der Brocken

der Kran
der Schwan

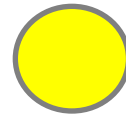
der Herd
das Pferd

die Flöte
die Kröte

die Mücke
die Brücke

der Wagen
der Kragen

die Wache
der Drache



Reimpaare lesen

Karte 10

der Schlauch
der Strauch

die Decke
die Schnecke

die Taube
die Schraube

der Laster
das Pflaster

der Kamm
der Schwamm

die Spur
die Schnur

das Bein
das Schwein

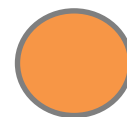
das Brötchen
das Pfötchen



Übungsstufe 2

Gereimte Satzpaare

lesen



Gereimte Satzpaare lesen

Karte 1

Im See ist ein Tisch.

Nein, im See ist ein Fisch.

Im Loch ist die Laus.

Nein, im Loch ist die Maus.

Im Gesicht ist der Hase.

Nein, im Gesicht ist die Nase.

Im Gras ist eine Flöte.

Nein, im Gras ist eine Kröte.

Im Garten ist eine Dose.

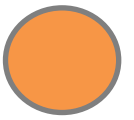
Nein, im Garten ist eine Rose.

Der Wurm ist im Raum.

Nein, der Wurm ist im Baum.

Im Topf ist die Puppe.

Nein, im Topf ist die Suppe.



Gereimte Satzpaare lesen

Karte 2

Mama hat ein Lamm.

Nein, Mama hat einen Kamm.

Mila hat eine Laus.

Nein, Mila hat eine Maus.

Die Katze hat einen Knall.

Nein, die Katze hat einen Ball.

Paul hat ein Tuch.

Nein, Paul hat ein Buch.

Emma hat einen Wal.

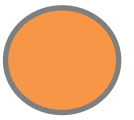
Nein, Emma hat einen Schal.

Die Küche hat ein Pferd.

Nein, die Küche hat einen Herd.

Ben hat eine Butter.

Nein, Ben hat eine Mutter.



Gereimte Satzpaare lesen

Karte 3

Ella sitzt auf dem Tank.

Nein, Ella sitzt auf der Bank.

Papa sitzt in der Tanne.

Nein, Papa sitzt in der Wanne.

Leon sitzt in der Tonne.

Nein, Leon sitzt in der Sonne.

Der Hase sitzt im See.

Nein, der Hase sitzt im Schnee.

Lea sitzt beim Vater.

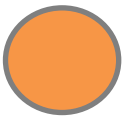
Nein, Lea sitzt beim Kater.

Die Maus sitzt im Koch.

Nein, die Maus sitzt im Loch.

Der Vogel sitzt im Land.

Nein, der Vogel sitzt im Sand.



Gereimte Satzpaare lesen

Karte 4

Im Wald sind Kannen.

Nein, im Wald sind Tannen.

Auf dem Baum sind Küsse.

Nein, auf dem Baum sind Nüsse.

Auf dem Herd sind Köpfe.

Nein, auf dem Herd sind Töpfe.

Im Nest sind Beulen.

Nein, im Nest sind Eulen.

Vor dem Haus sind Riesen.

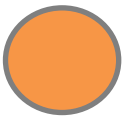
Nein, vor dem Haus sind Wiesen.

In der Schule sind Tassen.

Nein, in der Schule sind Klassen.

Unter dem Tisch sind Schweine.

Nein, unter dem Tisch sind Beine.



Gereimte Satzpaare lesen

Karte 5

Auf der Wiese stehen Herde.

Nein, auf der Wiese stehen Pferde.

Im Auto sitzt die Butter.

Nein, im Auto sitzt die Mutter.

Im Schnee steht ein Bier.

Nein, im Schnee steht ein Tier.

Im Wasser gibt es Tische.

Nein, im Wasser gibt es Fische.

Auf dem Blatt sitzt ein Schäfer.

Nein, auf dem Blatt sitzt ein Käfer.

Am Sonntag gibt es Horte.

Nein, am Sonntag gibt es Torte.

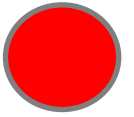
Im Haus liegen Rüssel.

Nein, im Haus liegen Schlüssel.



Übungsstufe 3

Satztreppen lesen



Satztreppen lesen

Karte 1

Kati

Kati lernt.

Kati lernt Tricks.

Kati lernt Tricks im Zauberbuch.

Tom

Tom liest.

Tom liest laut.

Tom liest laut im Kochbuch.

Maja

Maja singt.

Maja singt ein Lied.

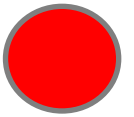
Maja singt ein Lied aus dem Liederbuch.

Anton

Anton bewundert.

Anton bewundert Löwen.

Anton bewundert Löwen im Tierbuch.



Satztreppen lesen

Karte 2

Die Schnecke

Die Schnecke kriecht.

Die Schnecke kriecht langsam.

Die Schnecke kriecht langsam um die Ecke.

Die Amsel

Die Amsel fliegt.

Die Amsel fliegt schnell.

Die Amsel fliegt schnell auf den Baum.

Die Katze

Die Katze schleicht.

Die Katze schleicht leise.

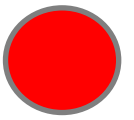
Die Katze schleicht leise ins Zimmer.

Die Ameise

Die Ameise krabbelt.

Die Ameise krabbelt eilig.

Die Ameise krabbelt eilig auf den Berg.



Satztreppen lesen

Karte 3

Das Lamm

Das Lamm trinkt.

Das Lamm trinkt Milch.

Das Lamm trinkt Milch aus der Flasche.

Der Igel

Der Igel frisst.

Der Igel frisst Schnecken.

Der Igel frisst Schnecken im Garten.

Das Pferd

Das Pferd säuft.

Das Pferd säuft Wasser.

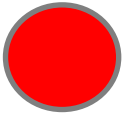
Das Pferd säuft Wasser aus dem Eimer.

Der Hamster

Der Hamster futtert.

Der Hamster futtert Körner.

Der Hamster futtert Körner im Käfig.



Satztreppen lesen

Karte 4

Paul

Paul schießt.

Paul schießt gerne.

Paul schießt gerne auf das Tor.

Kemal

Kemal spielt.

Kemal spielt gerne.

Kemal spielt gerne im Sand.

Destan

Destan turnt.

Destan turnt gerne.

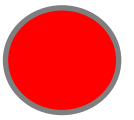
Destan turnt gerne in der Pause.

Layla

Layla schlägt.

Layla schlägt gerne.

Layla schlägt gerne ein Rad.



Satztreppen lesen

Karte 5

Lilli

Lilli schreibt.

Lilli schreibt Geschichten.

Lilli schreibt Geschichten ins Schreibheft.

Hevi

Hevi rechnet.

Hevi rechnet Aufgaben.

Hevi rechnet Aufgaben im Rechenheft.

Efe

Efe malt.

Efe malt Tiere.

Efe malt Tiere ins Malbuch.

Ben

Ben schneidet.

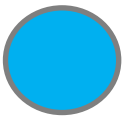
Ben schneidet Blumen.

Ben schneidet Blumen aus Papier.



Übungsstufe 4

Immer längere Wörter lesen



Immer längere Wörter lesen

Karte 1

Hunde

Hundehals

Hundehalsband

Wild

Wildkatzen

Wildkatzenaugen

Brief

Brieftauben

Brieftaubenhaus

Feld

Feldhasen

Feldhasennasen

Kuh

Kuhmilch

Kuhmilchkäse

Gold

Goldfisch

Goldfischglas

Wind

Windhund

Windhundrennen

Hunde

Hundefutter

Hundefutternapf

Pferde

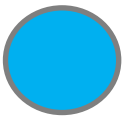
Pferdestall

Pferdestalltür

Gold

Goldkäfer

Goldkäferfamilie



Immer längere Wörter lesen

Karte 2

Eisen

Eisenbahn

Eisenbahnfahrt

Auto

Autoreifen

Autoreifenladen

Fuß

Fußgänger

Fußgängerweg

Straßen

Straßenampel

Straßenampelmast

Rad

Radweg

Radwegtipp

Straßen

Straßenbahn

Straßenbahnfahrer

Hunde

Hundetaxi

Hundetaxifahrer

Unter

Untergrund

Untergrundbahn

Auto

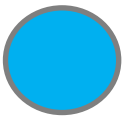
Autobus

Autobusverkehr

Straßen

Straßennamen

Straßennamenschild



Immer längere Wörter lesen

Karte 3

Sommer

Sommerregen

Sommerregenwetter

Nord

Nordost

Nordostwind

Sonntag

Sonntagabend

Sonntagabendlicht

Wasser

Wasserball

Wasserballspiel

Regen

Regenhosen

Regenhosenbein

Wind

Windlicht

Windlichtglas

Regen

Regenwetter

Regenwetterbericht

Regen

Regenwasser

Regenwassertonne

Winter

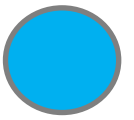
Winternebel

Winternebelzeit

Sonntag

Sonntagmorgen

Sonntagmorgensonne



Immer längere Wörter lesen

Karte 4

Arm

Armband

Armbanduhr

Fuß

Fußball

Fußballspieler

Kopf

Kopfball

Kopfballtor

Hand

Handball

Handballverein

Hals

Halsschmerz

Halsschmerzmedizin

Augen

Augensalbe

Augensalbentube

Kopf

Kopflaus

Kopflauskamm

Zahn

Zahnspangen

Zahnspangendose

Finger

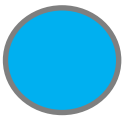
Fingernagel

Fingernagelfarbe

Ohr

Ohring

Ohringloch



Immer längere Wörter lesen

Karte 5

Wörter

Wörterbuch

Wörterbuchseite

Kinder

Kinderbuch

Kinderbuchautor

Rätsel

Rätselbuch

Rätselbuchlösung

Koch

Kochbuch

Kochbuchrezept

Mathe

Mathebuch

Mathebuchumschlag

Butter

Butterbrot

Butterbrotdose

Blei

Bleistift

Bleistiftanspitzer

Sport

Sportbeutel

Sportbeutelschrank

Tafel

Tafelschwamm

Tafelschwammeimer

Klassen

Klassenzimmer

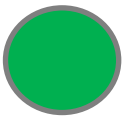
Klassenzimmertür



Übungsstufe 5

Satzreihen lesen

(Tierinfos)



Satzreihen lesen (Tierinfos)

Karte 1

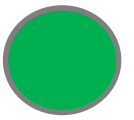


Sieben Infos über MÄUSE

1. Mäuse sind sehr neugierig.
2. Mäuse sind nachts munter.
3. Mäuse fressen fast alles.
4. Mäuse können nicht gut sehen.
5. Mäuse können gut hören, riechen und schmecken.
6. Mäuse haben viele Feinde.
7. Der größte Feind der Mäuse ist die Schleiereule.

Aufgabe nach dem Partner-Lesen

Welches ist für dich die interessanteste Info?
Tausche dich mit deinem Partnerkind aus.



Karte 2

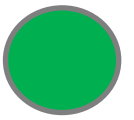


Sieben Infos über HUNDE

1. Hunde stammen vom Wolf ab.
2. Hunde leben gerne mit Menschen.
3. Für Hunde gibt es Hundeschulen.
4. Hunde können kein Rot sehen.
5. Hunde können sehr gut riechen.
6. Hunde helfen der Polizei.
7. Schokolade ist für Hunde giftig.

Aufgabe nach dem Partner-Lesen

Welches ist für dich die interessanteste Info?
Tausche dich mit deinem Partnerkind aus.



Satzreihen lesen (Tierinfos)

Karte 3



Kemmer CC BY-SA 3.0

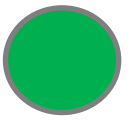
Sieben Infos über GOLDFISCHE

1. Goldfische leben nicht gerne allein.
2. Goldfische leben gerne in Teichen mit Pflanzen.
3. Goldfische fressen Wasserpflanzen und Würmer.
4. Junge Goldfische sind zuerst dunkelgrau.
5. Goldfische können gut hören.
6. Goldfische sehen mehr Farben als Menschen.
7. Goldfische können 30 Jahre und älter werden.

Aufgabe nach dem Partner-Lesen

Welches ist für dich die interessanteste Info?

Tausche dich mit deinem Partnerkind aus.



Satzreihen lesen (Tierinfos)

Karte 4



4028mdk09 CC BY-SA 3.0

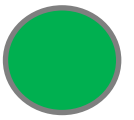
Sieben Infos über KATZEN

1. Unsere Hauskatzen stammen von Wildkatzen ab.
2. Katzen haben ihren eigenen Kopf.
3. Katzen putzen sich mehrmals am Tag.
4. Katzen sind in der Nacht aktiv.
5. Katzen können gut hören.
6. Katzen haben sehr kräftige Zähne.
7. Die größten Feinde der Katzen sind Autos.

Aufgabe nach dem Partner-Lesen

Welches ist für dich die interessanteste Info?

Tausche dich mit deinem Partnerkind aus.



Karte 5

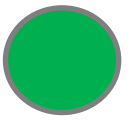


Sieben Infos über SPATZEN

1. Spatzen werden auch Sperlinge genannt.
2. Spatzen sind Singvögel.
3. Spatzen suchen die Nähe zu Menschen.
4. Spatzen bleiben im Winter bei uns.
5. Spatzen können schnell fliegen.
6. Spatzen leben gerne in Gruppen.
7. Spatzen werden meistens nur vier bis fünf Jahre alt.

Aufgabe nach dem Partner-Lesen

Welches ist für dich die interessanteste Info?
Tausche dich mit deinem Partnerkind aus.



Karte 6



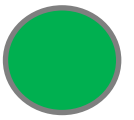
Lettmann CC BY-SA 4.0

Sieben Infos über FÜCHSE

1. Füchse sind Raubtiere.
2. Füchse sind mit Wölfen und Hunden verwandt.
3. Füchse können sehr gut hören.
4. Füchse können bis zu fünf Meter weit springen.
5. Füchse leben in einem Fuchsbau.
6. Füchse jagen in der Nacht ihre Beute.
7. Füchse gelten als ganz besonders kluge Tiere.

Aufgabe nach dem Partner-Lesen

Welches ist für dich die interessanteste Info?
Tausche dich mit deinem Partnerkind aus.



Satzreihen lesen (Tierinfos)

Karte 7



4028mdk09 CC BY-SA 3.0

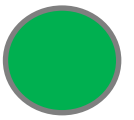
Sieben Infos über ZIEGEN

1. Ziegen gibt es fast überall auf der Erde.
2. Ziegen sind reine Pflanzenfresser.
3. Ziegen können wie Kamele auf Vorrat trinken.
4. Ziegen sind trittsicher und schwindelfrei.
5. Ziegen werden häufig in den Bergen gehalten.
6. Ziegen wollen nicht allein sein, sie sind Herdentiere.
7. Ziegen sind sehr neugierige, kluge Tiere.

Aufgabe nach dem Partner-Lesen

Welches ist für dich die interessanteste Info?

Tausche dich mit deinem Partnerkind aus.



Karte 8



Hundehalter CC BY-SA 3.0

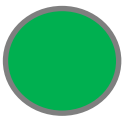
Sieben Infos über MAULWÜRFE

1. Maulwürfe leben fast die ganze Zeit unter der Erde.
2. Unter der Erde graben Maulwürfe viele Tunnel.
3. Die Pfoten der Maulwürfe sind wie Schaufeln.
4. Nachts kommen Maulwürfe manchmal aus der Erde.
5. Maulwürfe sind fast blind, aber können gut riechen.
6. Maulwürfe sind sehr aktiv und müssen viel fressen.
7. Sie fressen 20 Kilo Insekten und Würmer im Jahr.

Aufgabe nach dem Partner-Lesen

Welches ist für dich die interessanteste Info?

Tausche dich mit deinem Partnerkind aus.



Satzreihen lesen (Tierinfos)

Karte 9



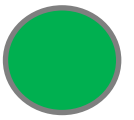
Sieben Infos über PFERDE

1. Pferde stammen von den Wildpferden ab.
2. Es gibt ungefähr 200 Pferderassen.
3. Pferde fressen gerne Hafer, Heu und Gras.
4. Pferde trinken 60 bis 80 Liter Wasser am Tag.
5. Pferde können gut sehen, hören und riechen.
6. Pferde schlafen hauptsächlich im Stehen.
7. Pferde können bis zu 40 Jahre alt werden.

Aufgabe nach dem Partner-Lesen

Welches ist für dich die interessanteste Info?

Tausche dich mit deinem Partnerkind aus.



Karte 10



Bartz CC BY-SA 2.5

Sieben Infos über AMEISEN

1. Ameisen sind Insekten mit sechs Beinen.
2. Ameisen leben zusammen in Ameisen-Staaten.
3. Jeder Ameisen-Staat hat eine Königin.
4. Ameisen können schwere Dinge schleppen.
5. Die Fühler am Kopf der Ameisen heißen Antennen.
6. Damit können sie tasten, riechen und schmecken.
7. Ameisen sind Allesfresser.

Aufgabe nach dem Partner-Lesen

Welches ist für dich die interessanteste Info?
Tausche dich mit deinem Partnerkind aus.

Bildnachweise

Unbekannte Maus (2018). Von Berthold Werner - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=71525993>

Hund auf Korfu (2006). Von Jean-Luc 2005 - Eigenes Werk, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=5935398>

Goldfisch und Shubukin im Aquarium (2007). Von Jonas Kemmer - Jonas Kemmer, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=56829439>

Grüne Augen einer Katze (2010). Von 4028mdk09 - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=10043785>

Haussperling (2015). Von Frank Liebig - Archiv Tierarzt Frank Liebig, CC BY-SA 3.0 de, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=45402344>

Fuchs (2017). Von Lutz Leitmann - Eigenes Werk, CC BY-SA 4.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=58425073>

Ziege Juan-Fernández (2010). Von 4028mdk09 - Eigenes Werk, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=10625600>

Maulwurf (2012). By Hundehalter - Own work, CC BY-SA 3.0, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=20864076>

Pferd im Retezat (2006). Von T. Lessiak - Eigenes Werk, Gemeinfrei, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=1098339>

Rossameise (2007). Von Richard Bartz, Munich Makro Freak - Eigenes Werk, CC BY-SA 2.5, <https://commons.wikimedia.org/w/index.php?curid=2218836>

Verwendete Lizenzen mit den verbindlichen Lizenztexten:

CC BY-SA 2.5, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/2.5/deed.en>

CC BY-SA 3.0, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/deed.en>

CC BY-SA 3.0 de, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/3.0/de/deed.en>

CC BY-SA 4.0, <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.en>

CC BY-NC-SA 4.0, <https://creativecommons.org/licenses/by-nc-sa/4.0/deed.de>

4

	So habe ich gelesen:	So schätzt mich mein Partnerkind ein:
Karte 1		
Karte 2		
Karte 3		
Karte 4		
Karte 5		

5

	So habe ich gelesen:	So schätzt mich mein Partnerkind ein:
Karte 1		
Karte 2		
Karte 3		
Karte 4		
Karte 5		
Karte 6		
Karte 7		
Karte 8		
Karte 9		
Karte 10		

LESEPASS

von

1

2

3

4

5

1

	So habe ich gelesen:	So schätzt mich mein Partnerkind ein:
Karte 1		
Karte 2		
Karte 3		
Karte 4		
Karte 5		
Karte 6		
Karte 7		
Karte 8		
Karte 9		
Karte 10		

2

	So habe ich gelesen:	So schätzt mich mein Partnerkind ein:
Karte 1		
Karte 2		
Karte 3		
Karte 4		
Karte 5		

3

	So habe ich gelesen:	So schätzt mich mein Partnerkind ein:
Karte 1		
Karte 2		
Karte 3		
Karte 4		
Karte 5		

